



Surname _____

Other Names _____

Centre Number _____

Candidate Number _____

Candidate Signature _____

AS

GERMAN

Paper 1 Listening, Reading and Writing

7661/1

Wednesday 16 May 2018

Afternoon

Time allowed: 1 hour 45 minutes

For this paper you must have:

- **Listening material**

At the top of the page, write your surname and other names, your centre number, your candidate number and add your signature.

[Turn over]



INSTRUCTIONS

- Use black ink or black ball-point pen.
- Answer ALL questions in Section A and ALL questions in Section B.
- You must answer the questions in the spaces provided. Do not write on blank pages.
- Do all rough work in this book. Cross through any work you do not want to be marked.



INFORMATION

- The marks for each question are shown in brackets.
- The maximum mark for this paper is 90.
- You must NOT use a dictionary.
- You should note that the quality of your written language in both German and English will be taken into account when marks are awarded.
- In questions requiring a summary you should write no more than 70 words and you should write in full sentences.
- If you need extra paper, use the Additional Answer Sheets.
- This paper is divided into two sections:
Section A Listening and Writing 35 marks
Section B Reading and Writing 55 marks.

ADVICE

- You may play back the listening material as many times as you wish.
- You are, however, advised to allocate your time as follows:
Listening and Writing 40 minutes approximately
Reading and Writing 1 hour 5 minutes approximately.

DO NOT TURN OVER UNTIL TOLD TO DO SO



SECTION A

LISTENING AND WRITING

Answer ALL questions in the spaces provided.

Length of passage: One minute and 31 seconds

Tracks: 02–16

0 1 Eine musikalische Ferienwoche in Österreich

Im Radio hören Sie eine Annonce für eine musikalische Ferienwoche in Österreich. Lesen Sie die Teilsätze unten und wählen Sie jeweils die Ergänzung, die am besten passt. Schreiben Sie den Buchstaben ins Kästchen.

0 1 . 1 Das „Jeunesse“ Musikcamp ist für Kinder und Jugendliche, die...

A	ein neues Instrument erlernen wollen.
B	Erfahrung in einem Orchester haben.
C	musikalisches Talent mitbringen.

[1 mark]



0 1 . 2 Das Musikcamp...

A	beginnt in zehn Tagen.
B	dauert zehn Tage.
C	wird in zehn Tagen reservierbar sein.

[1 mark]

0 1 . 3 Um an den Musikcamps teilzunehmen, muss man...

A	ein Examen bestehen.
B	musikalisches Wissen zeigen.
C	vor einem Publikum spielen können.

[1 mark]

[Turn over]



0 1 . 4 Das Programm...

A	bringt international renommierte Musiker zusammen.
B	schließt mit einer öffentlichen Aufführung.
C	wird von den Jugendlichen selbst bestimmt.

[1 mark]

0 1 . 5 Die Proben sind...

A	freundlich.
B	intensiv.
C	lustig.

[1 mark]



01.6 Der Verein „Jeunesse“ legt Wert auf...

A	Musik der Gegenwart.
B	traditionelle Musik.
C	die Vielfalt der Musik.

[1 mark]

01.7 „Jeunesse“-Konzerte finden...

A	in ganz Österreich statt.
B	in österreichischen Großstädten statt.
C	in und außerhalb Österreich statt.

[1 mark]

7

[Turn over]



Length of passage: Two minutes and 37 seconds

Tracks: 17–37

0 2

Wer hat die meisten Feiertage?

Sie hören im Radio einen Bericht über Feiertage in Deutschland. Wählen Sie die **SIEBEN** Aussagen, die mit dem Sinn des Berichts übereinstimmen. Schreiben Sie die Buchstaben in die Kästchen auf Seite 9.

A	Neujahr, Ostern und Weihnachten werden überall in Deutschland gefeiert.
B	Fronleichnam und Allerheiligen sind bundesweite Feiertage.
C	Es gibt weniger Feiertage in Städten als in ländlichen Gebieten.
D	In Bayern gibt es mehr Feiertage als in anderen Bundesländern.
E	Die Stadt Augsburg hat 14 Feiertage.
F	Die Stadt Augsburg wurde 1650 gegründet.
G	Das Augsburger Friedensfest wurde von der römisch-katholischen Kirche eingeführt.



H	Hamburg hat weniger Feiertage als Niedersachsen.
J	Zu Allerheiligen wird nur in bestimmten Bundesländern getanzt.
K	Deutschland hat die meisten Feiertage in Europa.
L	Die Spanier genießen mehr Feiertage als andere europäische Länder.
M	Religion beeinflusst die Anzahl der Feiertage in nichteuropäischen Ländern.
N	Muslimische Staaten haben mindestens sieben Feiertage im Jahr.
P	Zusätzlich zu den muslimischen Festen hat die Türkei 14 Feiertage im Jahr.
Q	Laut einer Befragung unterstützen die meisten Deutschen die Einführung eines islamischen Feiertags in ihrem Land.

--	--	--	--	--	--	--

[7 marks]

7

[Turn over]



Length of passage: Two minutes and 32 seconds

Tracks: 38–61

0 3 Die Zukunft der neuen Medien

Sie hören ein Radiointerview über die Zukunft der digitalen Medien. Beantworten Sie die folgenden Fragen auf Deutsch. Schreiben Sie direkte Antworten auf die Fragen und geben Sie nur die notwendigen Informationen. Sie brauchen nicht immer in vollständigen Sätzen zu schreiben.

0 3 . 1 Ab wann wird man ein 5G Handy in Geschäften kaufen können? [1 mark]



03. 2 Was zeigt, dass neue Entwicklungen in der Technologie schwer vorherzusagen sind? [1 mark]

03. 3 Was wird man in Zukunft dank der 5G Telefone mit Filmen machen können? [1 mark]

[Turn over]



03.4 Warum werden die Bilder mit 5G Telefonen besser sein? Geben Sie ZWEI Details an. [2 marks]

03.5 Wie ist die Nutzung von Smartphones in den letzten Jahren leichter geworden? [1 mark]



03.6 Wie wird man die neuen Handys einschalten?
[1 mark]

03.7 Welche Vorteile hat ein 5G Telefon für die Gesundheit? Geben Sie ZWEI Details an.
[2 marks]

9

[Turn over]



Length of passage: One minute and 45 seconds

Tracks: 62–77

0 4 Interview mit Streetart-Künstlerin Barbara

Im Netz hören Sie ein Interview mit einer Streetart-Künstlerin, die sich Barbara nennt. Schreiben Sie auf Deutsch eine Zusammenfassung des Interviews in nicht mehr als 70 Wörtern. Benutzen Sie wo möglich Ihre eigenen Wörter. Benutzen Sie vollständige Sätze. Achten Sie auf folgende Punkte:

- die Gründe für ihre Anonymität (ZWEI Details) [2 marks]**
- wie wir wissen, dass sie bekannt ist (ZWEI Details) [2 marks]**
- die Ziele ihrer Aktionen (DREI Details). [3 marks]**

Bewertung Ihrer Sprache: maximal fünf Punkte. [5 marks]



SECTION B**READING AND WRITING**

Answer ALL questions in the spaces provided.

0 5**BERLINER KULTURLEBEN**

Lesen Sie die folgenden Aussagen von Leuten, die Berlin besuchen. Schreiben Sie dann den passenden Namen (Aisha, Miriam, Kurt) zu jeder Aussage unten.

AISHA

Ich habe Konzerttickets für die Berliner Staatskapelle. Außerdem freue ich mich darauf, die Stadt zu entdecken. Mit meinem Touristenticket kann ich eine Bustour machen und Ermäßigung bis zu 50% für manche Attraktionen erhalten. Ich habe schon eine Stadtführung im Regierungsviertel gebucht und werde auch einen Spaziergang durch den Multi-Kulti-Bezirk Kreuzberg machen.

MIRIAM

Ich verbringe das Wochenende in der Hauptstadt, weil am Samstag das Pokal-Endspiel dort stattfindet. Während meines Aufenthalts habe ich aber auch vor, ein paar kulturelle Angebote zu genießen. Ich bin zum ersten Mal hier und möchte die historischen



Sehenswürdigkeiten besichtigen. Ein Besuch im Reichstag und am Brandenburger Tor ist also obligatorisch. Ich könnte auch eine Eintrittskarte für das Museum am Brandenburger Tor kaufen.

KURT

Als gebürtiger Berliner möchte ich erfahren, wie sich die Stadt verändert hat. Mit 21 Jahren bin ich kurz nach der Wende nach Hamburg gezogen. Ich möchte die beliebtesten Orte meiner Jugend sehen – Treptow und Köpenick. Dafür werde ich die U-Bahn benutzen. Und das Beste: Ich gönne mir eine Übernachtung im berühmten Luxushotel Adlon. Denn von dort aus hat man einen herrlichen Blick auf den Pariser Platz.

0 5 . 1 Ich bin in Berlin aufgewachsen. [1 mark]

0 5 . 2 Ich werde eine Stadtrundfahrt machen. [1 mark]

[Turn over]



0 5 . 3 Ich bin wegen einer Sportveranstaltung in Berlin. [1 mark]

0 5 . 4 Ich war noch nie in der Stadt. [1 mark]

0 5 . 5 Ich möchte Erinnerungen wecken. [1 mark]

0 5 . 6 Ich werde die Stadt auch zu Fuß entdecken. [1 mark]



0 5 . 7 Ich interessiere mich für die Geschichte der Stadt. [1 mark]

0 5 . 8 Ich werde die Sehenswürdigkeiten zu einem günstigen Preis besichtigen können. [1 mark]

8

[Turn over]



06

FERNSEHTRENDS

Lesen Sie diesen Online-Artikel. Wählen Sie von der Liste das Wort, das zu jeder Textlücke am besten passt. Schreiben Sie den richtigen Buchstaben in die Kästchen. Achtung: Es gibt vier Wörter, die Sie NICHT brauchen. [8 marks]

A	ausschalten
B	austauschen
C	betrachtet
D	einschalten
E	empfangen
F	entschieden
G	entwickeln
H	erreichen
J	konsumiert
K	landen
L	versucht
M	zugenommen



Das klassische Fernsehen ist tot, zumindest für die jüngere Generation. Richtige Publikumsmagneten bei jungen Zuschauern sind nur noch Sport-Events und das Dschungelcamp. Selbst ehemalige Hits wie ‚Deutschland sucht den Superstar‘ nicht mehr selbstverständlich die Fünf-Millionen-Zuschauer-Marke.

Aber wenn man die Situation genauer , dann wird klar, dass nur das Fernsehen im traditionellen Sinne stirbt. Die Fernsehhalte selbst leben weiter. Sie werden nur anders . Die Sendungen werden immer seltener in der Reihenfolge geschaut, wie es ein Programmdirektor hat. Und wenn jüngere Leute den alten Fernsehapparat doch einmal , dann nutzen sie nebenher immer öfter ein

[Turn over]



BLANK PAGE



Tablet oder ein Smartphone, auf dem sie Meinungen per Facebook oder Twitter mit Freunden über das Programm .

Außerdem wird das Wohnzimmer immer vernetzter. Inhalte vom Smartphone beispielsweise drahtlos auf dem Fernseher. Immer mehr Deutsche rufen zumindest hin und wieder via Fernseher Inhalte aus dem Internet ab. Die Zahl der vernetzten TV-Geräte hat in den letzten Jahren rapide und dieser Trend wird sich sicher fortsetzen.

[Turn over]



07

Lesen Sie den Text. Lesen Sie dann die Aussagen unten.

Schreiben Sie jeweils R (richtig), F (falsch) oder NA (nicht angegeben) neben die Aussagen.

DER TUNNEL

Ein Vierundzwanzigjähriger, noch von seinen Eltern abhängig und mit seinen Studien auf einer Universität beschäftigt, die in einer zweistündigen Bahnfahrt zu erreichen war, stieg eines Sonntagnachmittags in den gewohnten Zug. Er sollte am nächsten Tag ein Seminar besuchen, hatte aber schon entschlossen es zu verpassen. Die Sonne schien an einem wolkenlosen Himmel, da er seinen Heimatort verließ. Es war Sommer. Der Zug hatte sich bei diesem angenehmen Wetter zwischen den Alpen und dem Jura fortzubewegen, an reichen Dörfern und kleineren Städten vorbei, später an einem Fluss entlang, und tauchte gerade nach Burgdorf in einen kleinen Tunnel.

Der Zug war überfüllt. Der Vierundzwanzigjährige war vorne eingestiegen und hatte sich mühsam nach hinten durchgearbeitet. Die Reisenden saßen dicht gedrängt, viele auf Koffern, auch die Coupés der zweiten Klasse waren besetzt, allein die erste Klasse war schwach belegt.



Der junge Mann fand endlich im hintersten Wagen Platz, so viel sogar, dass er eine ganze Bank für sich hatte. Im Abteil saßen ihm gegenüber ein Mann, noch dicker als er, der mit sich selbst Schach spielte, und ein rothaariges Mädchen, das einen Roman las.

Adapted from Friedrich Dürrenmatt, **DER TUNNEL**

07. **1** Der Vierundzwanzigjährige hatte gerade die Universität verlassen.

[1 mark]

07. **2** Der Vierundzwanzigjährige nahm zum ersten Mal diesen Zug.

[1 mark]

07. **3** Der Zug fuhr mit Verspätung ab.

[1 mark]

07. **4** Der Vierundzwanzigjährige wollte unbedingt ein Seminar besuchen.

[1 mark]

[Turn over]



BLANK PAGE



07.5 Der Vierundzwanzigjährige musste durch den Zug gehen, um Platz zu finden.

 [1 mark]

07.6 Es gab wenig Passagiere in der ersten Klasse.

 [1 mark]

07.7 Im Zugabteil saß niemand neben dem Erzähler.

 [1 mark]

07.8 Der Vierundzwanzigjährige war dicker als der Schachspieler.

 [1 mark]

[Turn over]

8



MAX FRISCH – ARCHITEKT

Lesen Sie diesen Artikel von einer deutschen Webseite. Beantworten Sie die Fragen auf DEUTSCH. Schreiben Sie direkte Antworten auf die Fragen und geben Sie nur die notwendigen Informationen. Sie brauchen nicht immer in vollständigen Sätzen zu schreiben.

Bevor Max Frisch als einer der größten Schriftsteller der Schweiz bekannt wurde, feierte er große Erfolge als Architekt. Eines seiner berühmtesten Bauwerke ist das Freibad Letzigraben, das erste Bad in der Schweiz mit einem 10-Meter-Springturm. Für den Entwurf gewann Frisch 1943 den Architekturwettbewerb der Stadt Zürich. Sechs Jahre später begrüßte das Bauwerk seine ersten Kunden. Da es nach dem Krieg an Beton mangelte, bestand die Konstruktion weitgehend aus Holz. Alles war sehr offen und luftig angelegt.

1949 lag das Bad in einem Arbeiterviertel mit 80 000 Einwohnern. An heißen Sommertagen füllte sich das Bad mit bis zu 10 000 Schwimmgästen. Inzwischen liegt die Obergrenze bei rund 5000 Besuchern. Ein Teil der Umkleieräume wurde darum umfunktioniert. Dort, wo früher Straßenkleidung gegen Badehose getauscht wurde, sind heute verglaste Räume. Dort befindet sich ein kleines Museum, das sich mit der Geschichte des Bades und mit dem



Architekten Max Frisch beschäftigt.

Im Gegensatz zu seinen literarischen Werken waren viele von Frischs Entwürfe bescheiden und zurückhaltend. Sein radikales Denken sieht man selten in seinen Konstruktionen. Aber es gab Ausnahmen. Sein Entwurf für ein Zürcher Gymnasium 1953 erregte Aufsehen unter Kritikern. Noch bemerkenswerter wäre ein Wohnhaus gewesen, das Frisch 1981 für den Frankfurter Buchverleger Siegfried Unseld entwarf. Die Baupläne für dieses unrealisierte Projekt lassen sich in einer Ausstellung in der Stadt Biberach anschauen.

08.1 Warum assoziieren wir Max Frisch nicht in erster Linie mit Architektur? [1 mark]

08.2 Wie wurde die Arbeit von Max Frisch von der Stadt Zürich anerkannt? [1 mark]

[Turn over]



0 8 . 3 Wann wurde das Freibad Letzigraben eröffnet?
[1 mark]

0 8 . 4 Warum verwendete Max Frisch Holz statt Beton? [1 mark]

0 8 . 5 Wieso war es möglich, einen Teil der Umkleideräume umzuwandeln? [1 mark]

0 8 . 6 Wozu wird diese Fläche heute verwendet?
[1 mark]



08.7 Wie war Frischs Schreibstil im Vergleich zu seiner Architektur? [1 mark]

08.8 Wie fanden Kritiker seinen Entwurf für ein Zürcher Gymnasium? [1 mark]

08.9 Was kann man in einer Ausstellung in Biberach anschauen? [1 mark]

9

[Turn over]



09

EIN MEHRGENERATIONENHAUSHALT

Lesen Sie den Text über den Haushalt von Karoline. Schreiben Sie AUF DEUTSCH eine Zusammenfassung des Berichts in nicht mehr als 70 Wörtern. Benutzen Sie wo möglich Ihre eigenen Wörter. Benutzen Sie vollständige Sätze. Achten Sie auf folgende Punkte:

- **die Vorteile des Umzugs für Karolines Eltern (DREI Details) [3 marks]**
- **die Vorteile für Karoline (ZWEI Details) [2 marks]**
- **die positiven Aspekte der neuen Situation für Karolines Mann (ZWEI Details). [2 marks]**

Bewertung ihrer Sprache: maximal fünf Punkte. [5 marks]

Meine Eltern wohnen jetzt seit vier Monaten mit uns unter einem Dach. Die Entscheidung, unser Haus zu teilen, ist ihnen nicht leicht gefallen, da sie in ihrem eigenen Haus sehr glücklich gewesen waren. Aber es hat geklappt. Sie haben unseren Anbau für sich, und wir benutzen die Küche gemeinsam. Das heißt, dass sie ein bisschen Unabhängigkeit haben und dass wir auch unsere Privatsphäre behalten. Im Notfall wissen sie aber, dass wir da sind, wenn sie uns brauchen. Natürlich bezahlen sie uns keine Miete, und jetzt können sie ihr ganzes Geld für sich selbst ausgeben. Wir wünschen ihnen dabei viel Spaß!



Für mich ist es angenehm, meine Mutter bei mir zu haben. Beruf und Haushalt sind jetzt für mich leichter zu vereinbaren. Und ich weiß, die Kochkünste meiner Mutter zu schätzen. Sie ist für die komplizierten Rezepte verantwortlich, denn sie hat viel mehr Geduld als ich. Doch zusammen sind wir in der Küche unschlagbar!

Anfangs musste ich meinen Mann von den neuen Wohnverhältnissen überzeugen. Er mochte das Gefühl nicht, im eigenen Haus beobachtet werden zu können. Er hat sich aber damit abfinden müssen und ... Hut ab ... das hat er geschafft. Er hat einen privaten Rückzugsort im Arbeitszimmer gefunden. Er versteht sich gut mit meinen Eltern, auch wenn er manchmal ein scharfes Wort mit ihnen spricht. Obwohl das für mich manchmal peinlich ist, hat er den Respekt meiner Eltern. Das hat uns allen geholfen.

[Turn over]



BLANK PAGE



12

[Turn over]



1	0
---	---

Halloween – der importierte Karneval

Translate the following passage into ENGLISH.
[10 marks]

Am 31. Oktober feiern immer mehr Deutsche Halloween. Das ist eigentlich ein amerikanisches Fest, das sich aus finanziellen Gründen in Deutschland etabliert hat. Schon die Kleinen verkleiden sich gern und klopfen an die Türen der Nachbarschaft. Das Angebot an Halloween-Partys ist groß. Kostümhersteller freuen sich auf die Einnahmen, die in diesem Jahr 180 Millionen Euro erreichen könnten. Nur schade, dass kaum einer weiß, wann und wie dieser Brauch entstanden ist.



BLANK PAGE



There are no questions printed on this page

For Examiner's Use	
Question	Mark
1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	
TOTAL	

Copyright information

For confidentiality purposes, from the November 2015 examination series, acknowledgements of third party copyright material will be published in a separate booklet rather than including them on the examination paper or support materials. This booklet is published after each examination series and is available for free download from www.aqa.org.uk after the live examination series.

Permission to reproduce all copyright material has been applied for. In some cases, efforts to contact copyright-holders may have been unsuccessful and AQA will be happy to rectify any omissions of acknowledgements. If you have any queries please contact the Copyright Team, AQA, Stag Hill House, Guildford, GU2 7XJ.

Copyright © 2018 AQA and its licensors. All rights reserved.

IB/M/Jun18/CD/7661/1/E5

